FRANCKESCHE STIFTUNGEN

# Franckesche Stiftungen zu Halle

## Letzte Stunden von Georg Friedrich Hollsteins, verfasst von Anhard Adelung.

### Adelung, Anhard

### Konstantinopel, 06.10.1705-23.10.1705

**Nutzungsbedingungen**
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

**Terms of use**
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216958

Visual Library

A 166 1705. Constantinopel. Octobr. 22. 124. 130 29 18 A 166 18

Rüchsichtlicher und Tugendreichster Vorsicht vor der Gesundheit, v.
dem Ursach, wie auch mich andern umstand, so darbey vor gefall und Tod
Pflänzigst hat den seelig Hintritt v. Eingang ins ewige Fürstliche
Vaterland Herrn Oberary Friedrich Holstein, welcher
erfolgt zu Constantinopel zu mitter nacht Freytag den 22 v. 23t
October Anno 1705. —

Nun C. Bl., was ich einstmal sehr fürchte, ob ich von Brussa wieder, wohin ich gantz eilend nach, will noch
weis bitte um d. s. Raum, ehe ich will gewisse wüste zu einer Stundt wiederum, denn es 2 monat total Tod der
wird gelegt, stunk schon sehr v. gefaulet auch, v. um armate mich mit viel grosse Mühe, denn man meinte ich
müste unter wegs auf dem Meer vor 2 grosse Ungestümm, etwan es sich bisher verlitt hab, weil ich ein lay langer
weg, als wir aber gut genommen. Es auch gab einige gute Stunde, der mich auch wieder ermuntert, an gut Glässy Aqua
vitae zum Tod, nahm es aber gestarkt, weil ich vor 14 Tag 9. stiere mich v. Tode halb todt war, dann denn der
selbe auf mich grosse Vergnüg zu Tode mitbringt, was wir nach meiner Abreise vor Brussa empfang v. wol
gütes wurde passiert, denn ich nach durch ein gesetzt im Traum, welches mir allezeit grosse Unglück hierver bedeutet, sehr er-
schrocken, wodurch er mir dann antwortete, ich solte zu Frieden sein, es stunde alles wohl, wir nun nach Hause ci-
tiert, denn C. Mülle hette v. arm Geburtsch gehabt, sie wäre aber auch genesen. Ich kam nicht gantz bisserlich mit wol
frisch Brunn der Graf mir bisdel alle erzählete, v. als ich ~~nicht~~ meine Reise Kleider auszog, so fing er mir eine
weile das Te Deum laudamus, nachdem fing mir das Frühstück bereit, war mit viel grösser appetit als ich aus Brussa
kam, also resolvierte mir und mit mir auch nach der Stadt zu gehen, denn ich hatte durch 14 Tag meiner Abreise nach Brussa
aus der Stadt mit sacke v. Bad nach im Bey einer Sänfte gebracht, so am Canal die Sänfte marte galey planiter als so desto
stiller v. sicherer kommen hat in die gute Sachen Gottes Zorne. Also ging wir mit Ehren durch nach dem Schiffe, welches
uns bey in allen Sicherheit hinbrachte, wo wir uns, der Verrichtung halb, je al wir einer v. das andere glücklich aus ge-
rastet, so ging wir gegen 8h Mittag nach der Apotheke und trafen gut ich Doctor, welcher beim türkisch Visier v. seiner
gantz Stadt wie alle andere Hierverhet, in meinung das wir ihn, wie er uns bestellet hatte, dasselbige, denn ebender
mit ihm Gruschen und Frauen Correspondenz, v. also uns von ihm zu bücken. Es geschah aber, weil jemalder
Doctor gantz viel Mühe zu besuch hatte an Tag hoch Bey, das wir ihn nicht glauch, v. als wir vergeblich wohl eine halbe Stunde
hier gewartet, so fing der Graf an sich bey mir zu beklagen über einen über natürlichen Fluss, welcher mit einer so mörderlichen
Hitze, gut wie auch seine Hand, als Füsse zu fassen, welchen Fluss ich genug mit Lauer aufhörte, welches nicht sehr schwerlich
wahl ich seine Krankheit, so bestehet meist, da er auf die 3 letzt verflossen Tage gar keine Stunde indispositiv, doch sonst sehr, gut
gewesen. Als wir nun bey nun stunde zugebracht mit discurieren an gemelten Ort, so bliebe die über wieder nach v. ging also
an verschiedene Sachen wieder nach unsern Schiffe zu nach unsern Wirthe, Herr Hauptmann bey gutten Gesundheit zu Hause, mitler weile wan
wir ein Stimmy, das dieses nicht anders als ein Flatterische Fieber, od. auch Febris catarrhalis, dann er auch Hieran sich viel
nach aber wie es wordt, noch die Fieber ein Tage nicht auf d. nach geblieben hatte v. sich dabey etwan es wenig erkältet
hatte, wodurch er wieder sich nach, welches ich auch Hieran schon dem öfteren gesagt hatte, allezeit aber unter Tag ~~Stück~~ ging, ausgenommen
aber, daß er in Nacht wenig geschlafen, wie auch Hieran sich dem Tage, wie ich sage, ich vielen, dass sonst keine die Tage auf stellen, der solte
den folgenden Tag sich gar wohl befinden, solte, demnach dem Tuch aller Vorsicht, ich zuvor Tag müste, welches er dem nach
auch völlig approbierte, ich dem nach auch ich Abdallah, aus ich Tunchi Turkisch Hekim, zu uns rufen liess, das er
dem Fieber die Ursach, wie auch gesagt, v. damit wir Gelegenheit auch der Tage wüste und, als Gesund Kranken, desto
desto sicherer ihm zu helfen, resolvierten wir auch uns, alle Tage stunde für abreise, das er sich an Tag Orte
mehr sich in Fieber Tuch Turkisch solte, sondern dessen allein, in beyd Wang, dasselbe über all verrieben solte, damit er seiner
Gesundheit nun so viel mehr verhüten möchte, damit uns nicht hinterlich fall müste an beyder Abreise.
Nun es hatte mir Tag und Nacht gute, bessere wie nach Sachen vorlauf und rufen gebrauch, darauf er sich auch
wieder bei Abend wieder gar wohl befunden, so gar dass er auf ihm alle, sonderlich für Tag bei kam, v. eine gute Suppe, v.
mit paar gebrachten Hanfel mit herzlich appetit aß, wollte auch Brosch ess, ich verges nicht ich ihm abermals, doch über v.
mossen mich, dass ich ihm der Statten 1/2 Tag einer Wasser Melone Zurich, als welcher er über auf Tabeta, wegen ihm auch
bey gesund Tag

bis gesund. Tag ist Ostern, da darinn corregirte auch Christus, daß zu ihm nicht etwa schade mögte. Nach hiß er Jesu
to der Christ familie des Usmanischen Herr Ribarti, all ungern nachsahe, in bis zu der Stadt, sich meine über standen Pferde,
verreiset, die gar stergmüdet, weil alles wohl abgeritten, nach Sella gieng, v. dringen nach dem rüstig v. wohl pflegte.
Doch als er erwachte des morgens d. 7 Octobr. so befand er seine Pem. v. die Lebens Geister od. Natur in ihr Verrichtung
ein wenig hysterirt, dahero er ein so viel mehr drauff bedacht, daß er für ab tzapf mußte, v. weil es nicht anders
man nun vergnügt als Ulma mission nach v. 4 bis 5 Unz Blut tzapfte tzapf, damit die alteratio d. Natur einigermaß
genug werd mögte. Nach den tzapf aus ging er lavirt mit mir allein, weil ich ein d. Blut noch viel zu verrichten hatte, recommendirt d. ich ihl Abdulay, der Frau Ribarti v. ihre Jungfer Töchter, v. also ging ich fort mit
Jesu Christ nach, damit ich Zeit gewinnen mögte, weil denn auch bey heut und die nächste Tag, v. sonderlich daß Pem. sich nach
aller möglichkeit vor ausgewartet werd, nur chagrinirt mich, daß die mission eine grösser gemacht wohl war v.
daß man zu wenig Blut tzapfte, indem ich nicht mehr als 2 Unz, dahero ich der sich sagte, daß er sich wolle v. Rom
reise bereit, v. daß er Nachmittag um 3 Uhr nur ein ½ Stunde geschlafen, so stellete mich wieder zu frieden, daß auch
gute Hoffnung heute wenigst innerhalb 4 Tag in ihr Land zu seine nächste Reise antreten zu können. Als
er Abend essen gab den sich nur Pulv. Bezoard: ein, darnach aß er aber mehr mit sonderl. appetit seine
Suppe v. ein junge Hunz, welche zubereitet, nachdem mußte er eine dosin Essent. Alexiph: einnehmen v. also zu Bette
geh, drauff er denn die nacht gar ruhig zu brachte, auch des morgens d. 8 Octobr. sich wieder anhoy, erhaben
mir nach v. den lavirt gar fröhlich mit mir trank, da kam auch appetit wieder zu eß, da ihm denn eine
Hühner Suppe gemacht wurde, welche er gantz sauber auf aß, v. weil der Tag über auch stets v. Darm war,
so schaffte er auch ein wenig wieder in Fluß heraus. Ich meinte nun daß alles wieder gut, so, denn das
Fieber hatte sich wieder den vergangenen, noch gegen wärtig Tag nur 3 Tage, v. darzu hatte mich der Herr gutes
Mühe zu, weil er, wie er sagte, nun wieder gesund sey, nur daß er noch ein wenig mehr Kräfte verlangte,
um die selbige nun desto eher zu erhalten, so gab ihm wieder Erlaubniß, einen Tag zuvor, daß ich ihm
eine Essent: Alexipharm: mit wenig Essent: dulc:, v. damit, nachdem er aber mehr wieder ein gutes stärkend
gegessen hatte, brachte ich wieder zur nacht ruhe. Als er nun die nacht nach einem ziemlich zu bracht hatte, so
ordinirte ihm des morgens d. 9 Octobr. mit Pulv. Bezoard: mit Magisterio Diaphoret: v. setzet; zu streich
weil bis dato die Natur selbst sich darzu nicht hatte bequemen wolle, als welches sonst alle Zeit gestanden
war; meiner intention zu genüge kam auch zu erreichen, worauff der Herr den ganzen Tag wieder wohl aß,
trank, zu stuhl ging v. schlief, nur daß die mattigkeit nicht weichen wollte, v. daß der Urin bleichgelbe zu
kochte, v. hatte 7 Hell, oder eine Elen breite, der gantz unbeweglich war, trübe, aus dieser war, dahero continuirte mit
Pulv: Bezoard: v. Essent. Alexipharm: versetzt mit Essent. dulc:, in der Hoffnung die Natur würde sich ermuntern
lassen v. etwan ein signum criticum geben; aber anstatt daß kam nichts vor, ungeachtet der Herr die halbe
nacht wohl geschlafen hatte, dieweil es hatte sich, nehmlich des morgens d. 9 Octobr. die mattigkeit vermehrt, v. als er gesehen der Urin noch hart nach gar zu werck. Da geschah dieser Umstände kam und den nach
sehe verordnet v. zu dreyen Malen, welche alle ohnfehlbar, die nach Smirna geschrieben, sterbig stund Herr
Hoffth in 2 bis 3 Tage abzürnen, v. man so bald keine andere zu verwarten hatte; nehmen wieder es und auf
ziemlich alterirte, daß die Pest, so stark an fing zu grassiren; welches noch dieses vermehrte mein grosser
Verdruß die ich vor dem Türck hatte, daß wir nicht etwan durch der Räuberey einig gutes wieder von in Gefahr
gerieth! daß dieses alles hatte nicht das geringste, gott hatte uns aus ihren Händen gerissen, so wollte
uns noch nicht recht in der Gedult v. Gelassenheit üben, v. ich weiß wie lange Zeit her ich der
rüsch gelernet hatte; dieweil blieb die Traurigkeit, ungeachtet aller Mühe, so wir auch Arbeit
v. gute Pflegung, wendeten, nach erzählt wie ein Adler den 10, 11, 12, 13, 14 v. 15 Octobr. in dem termi,
nis die ich zuvor angeführet. Den 16 Octobr. morgens früh, nachdem ich den Herr mit Arbeit v.
den Frühstück stück der Pest stat hatte, so ging nach der Stadt einer v. das andere mir zu Tuch v. Feuerrüst
mitzulassen weil, weil es gar lieblich Wetter war, so stunde der Herr in Hause wohl angekleidet
Hemd, v. als er in der Tuch grüner Frist Zeibel gewesen wird, so steigt ihm eine sehr grosse begierde
darnach auf, so daß er sich nicht tzog kan ein Stück 2 oder 3 Tage zu, weil sie ihm sehr delicat
vor kam, welches er mir als ich nach Hause kam, all wol gewiesen, er hielte, v. darzu sagte er, zu ihm
trauffelich wohl drauff wird, v. sehr wohl, daß die ehrsamen medicinischen Dinge nicht als infallibel
wären, so ihm wenigst exceptiren auch nach sich dünkten, wegen er prätendirte, ich sollte ihm zu Abend
allen Tag eß tzapf, was ihm gelüstete, da er mich so lange mit plagete, bis ich ihm wieder zu gemachte

ein Fäßel stück von einer Wasser Melone zu ßich, welches er hernach grüß vnd dicht zu unter ßich stickte, als ein hungeriger Wolff, der in 8 tag nicht ein bißen brot, oder sonst nichts anderes gesehen hat.
Allein so gefahrlich, nemlich auß Ungeduld gethan hatte, so muß ich nun eben auch die Zeit durch, ausstehen, sehen, daß er dieselbe nacht nur rüßiger schlafft, als noch niemals geschehen war, vnd daß sie Arzeney, ohne dessen ich verstunde, weniger als nichts würde, wie wohl er dergleich nicht gern gestehen wolte, damit er seinen Willen weg nicht nicht ferner schmäl hätte müssen, als welches er so viel mehr zu besorgen, da er auch, nemlich den 17 Octobris, verlangete, ich müsse ihn bald bey sich, denn er meinete der Tod verstellete ihn nur so sehr, wie wol ich ihme dieses vnd auch dem Jenen deutete, allein, er trauete nicht hin, wieder ohne den Nachmittag mich hübsch, da sich ihme der nacht zeit Fieber, arzeney gutes möchte. Nun dieses war nur in so weit gar gelegen, denn ich gab ihr unter die Hand Hierosch, der Schlaffbeere, welcher bequem, als er nicht Fieber zu meinen, ihme nach ordnete ihme 4 Pillen des Tages Gewicht der andern Arzeney, welche auch ein Plethorischer Fieber zu ventiliren gereichet, Essentiam dulc. a. 25 Tropfen einzu nehmen, vnter das Pulv. Bezoard. setzte ich noch Magistr. diaphoret., vor ihn mit Kraft vnd Tag zu, als Mord vorrichtet, kam auch, doch mäßig, kalt zu Wasser, vor hatte auch 2 Mißgänge, auch hatte er bis dato die Fieber, so ihme den 6 Octobris angegriffen, auch blieben. Die folgende Nacht schlieff der Patient gar wenig, daher ich morgens, den 18 Octobris, vor seine Leibes Gemahlin verlassen Gesahl thune, auch vor den seine grosse Schwachheit von ihme selbst vor kommt, vor stang vor verlangte, auch müsste doch ja bey sich, daß alles zu stillen zu ihrem Zeit, daher ich ihn in aller stille, mit allem dem was er von nöthen hatte, allein bedienet bis Mittag, zu welcher Zeit einige Tauben Schwinde, wie auch abscheuliche Gedanken, Gedanken, die ich demnach in nächsten Nacht bezeugt, Herr Ribert, Jesus Christus, wiederholt vor Gott vor Herrn Abdula seine Liebste das bey den sich zu bleiben, welches die auch thate, vor ich accomodirte einstern Gäste. Als es nun zu Mittags acht, so hatte sich der Patient auch gemacht, vor kam an die Tafel einstein schwind zu grüß doch vor Tode nicht dann, vor mußte sich gleich wieder retiriren, um 3 Uhr Nachmittag da kam ein Strumgäster ihn in seiner Kammer zu besuchen, vor weil sie vor zu lich dünckt mit gebracht, so nöthigte sie ihn dabey zu trinken, als er einer Arzeney, allein er brachte es kaum an den Mund, so hoch vor vor zurück, so verlangete vor allein zu sehen, vor sich mit ihme dey gieng, welches denn der Patient sehr lieb war, denn er sagte der Herrn gegebenen vor vor mir ein Tropfen, ich müsse sie nicht geschlafen, denn ich bin sehr matt, hat mich auch darauf, daß mir nicht abstehen vor dem Gedanck mit der erste schwerdt Eminenz Herrn vor, denn, sagte er, sie vor mir vor so bald nicht vor Tode. Ich sahe gemeldet, daß der Patient gestern vor, langte Theriacal zu trinken, vor daß ich ihme auch den ihm gerathen, heute als ich bey ihme gesch vor, so trat sich der Patient aber nach gelegt, hatte denn nach vorigen Tages ein vorhaben ihme Theriacal zu trinken, daß ich ihm gesch vor, vor Tage selbst nicht vor ich sitzt soll ich so blindlings Theriacal auch, darüber bestätigt er sich der Abendt vor vor, Durch die hätte ihme ja nothwendig eine Erleichterung gebracht. Weil ich ihme sahe, daß seine Gemüth sehr darnach vor, Kunst vor, so fing an mit der größten Gelindigkeit zu sagen, daß er gott zu seinen Trost nicht hätte vorgesetzt, vor, daß ihn darnach bitte begierde daß auch den ihme Geistlichen vor zu vor wird. Bisher sagen, ich wolte ich sich auch dazu sey, daß stehing vor vor stelle, vor nach seine Arzeney ein, vor schmalet sich vor seinen Kinnern die vorstehende nacht bis bey die Lebung, vor wohl vor gar schlaff, die nach zu trinken, vor vor ich ihme die Effect. daher mit ätzender gesch albin ich angezeigt, daher ihme auch die Arzeney der morgen den 19 Octobris, gleich vor in der Tropfen zu fallen vor. Den 11 Octobris Grausamlich vor vor mir gesagten Doctor, der Hiemit Praxis, begunt ein, welcher in dem ich ihme die gesch Medicament verschrieben, nicht trösten, daß er vor nach der Tod nicht der 14 Tag bringen würde, so sollte ich gütlich müssen, sein in Stelle vor Herrn Jesus Christus auch der 14 Tag zu bringen, alles der vor einig sich vor mich. Ich sich vor drauf vor mich, als vor mich intriguirt, daß vor mich über den Tod gesprochen, governo mit der Gesinnung Vorrath über vor, Tum und Tauben, so erholete

4 auch meine Mutter, fuhr darin fort zu fasten, nur änderte ich dieses darin, daß ich an statt der [illegible] Suppe far
u. [illegible] Ordinair nun den Constantinopolit. nach Regul u. Gebräuch darum nur genüge zu leisten, damit nur sol
bei desto schmackhafter seyn möchte, so ging nach der Stadt selbst das jenige zu hohlen, was es nöthig that, um desto geschwinder
mit fertig zu seyn, denn wann ich es [illegible] gefunden hätte, so hätte ihn doch spät abend nicht wied gesehen. Nun meine [illegible]
ging gantz geschwind zu statten, doch um 4 Stunde nachmittag war ich wieder zu hause, woselbst der erste Anblick gar betrü
[illegible], denn ich fande daß der [illegible] den Balbier hatte [illegible] laßen [illegible] balbiren u. welches das ärgste war, so [illegible], welches dem
eine solche alteration bey ihm verursachet hatte, daß ihme [illegible] paroxysmo [illegible] zugesetzt, daß [illegible]
[illegible] ganz in confusion gerieth, u. hätte ich [illegible]
[illegible] mir [illegible] ich hatte den [illegible] mit [illegible] nebst einer guten [illegible] schlage [illegible]
[illegible] doch ich besann mich endlich wied zum besten, u. [illegible] mich [illegible] damit ich
[illegible] u. mit [illegible] der [illegible] möchte. [illegible] hatte ihm so sehr, weil
er bald etwas alt war, incommodirt, daß er nicht [illegible] sagte [illegible] absolut
[illegible] alles [illegible] ich hatte [illegible] öffentlich
[illegible] ich müste auch [illegible] u. hatte
[illegible] gantz unmöglich machet, [illegible] weil ich nichts anders wuste, so gab [illegible]
[illegible] über die andere [illegible] daß [illegible] wieder ein wenig in Ordnung [illegible]
Abend [illegible] war, so gab ihm [illegible] Gran [illegible] Pulver, ein darauf wurde er noch so ziemlich
wied ruhig, u. so bald als aber ein paar Stunden vorbey waren, daß er [illegible] mehr einnehmen so [illegible], u. so bald er [illegible]
[illegible] hatte, so fing er wied an [illegible], u. also brachte er die gantze Nacht zu. Ich fing hier auch an [illegible]
wenig zu trösten, denn ich [illegible] bey Gott ist [illegible] unmöglich, weil mir vor [illegible]
[illegible] nach [illegible] doch mein trost [illegible] bald wied [illegible], denn gegen den Morg fing die [illegible]
[illegible] an, u. das [illegible] mit [illegible] so [illegible] vor dem Fenster vorbey, daß ich [illegible]
[illegible] vor mich, u. [illegible] die [illegible] Verstellung. Als mor
[illegible] den [illegible] October, als der [illegible] erwachte, so fragte ich [illegible] er sich befinde, darauf antwortete er sehr [illegible] u. [illegible]
als ich [illegible] fuhr denn nach fort mit Arzeney [illegible]
[illegible] fand, daß [illegible] diese Nacht [illegible] hatte u. gantz schwach [illegible] war, darauf ich [illegible]
[illegible] möglichst ein Gurgel [illegible] fertig [illegible]
[illegible] ihm der Mund [illegible], u. also ist er [illegible] facto [illegible] continuirt
[illegible] blieb ihm [illegible] gab ihm zu verstehen [illegible] terminirt, daß
er sein hauß bestellen solte, weil er [illegible] fragte ihn demnach [illegible] an seine [illegible]
[illegible] bestellt hätte, er antwortete [illegible] 10000 mahl [illegible]
[illegible] mit ihm gehabt, [illegible]
[illegible] seine Frau [illegible] solte in specie [illegible]
daß sie doch ja nicht [illegible] Prof. [illegible] fuhr er [illegible] fort, [illegible]
[illegible] Gott [illegible] große liebe [illegible]
Ribarth [illegible] weil er [illegible]
[illegible] da sagte er [illegible]
[illegible] familie des H. Ribarts, [illegible]
[illegible] mit ihm, [illegible] auf [illegible]
[illegible] folgender [illegible] gesungen habe: Ach komm H. Jesu [illegible]
[illegible] mein Bräutigam, meine [illegible]
[illegible]

[illegible]

Franckesche Stiftungen zu Halle

[illegible]

Franckesche Stiftungen zu Halle

Empfindungen, welche mir ängstlich und schwer, und ganz schwarz gelbe gefärbet war, [illegible] gleich [illegible]. Ich
1727 hatte [illegible] mit ihm, da ich der Stille allezeit fleißig mich befleißte, [illegible]
wurde, da vermahnete ich ihn sich zu trösten, und so Christi Brust, ihr vergossenes Blut [illegible], da sagte er, das gebe
[illegible] allein, und darauf verlohr sich in der größten Stille ein Stück seiner Zeit, als [illegible] irdische Leib Verstand und
Sprache, das [illegible] Kirch [illegible] mit [illegible] Augen [illegible], [illegible] Gott und alle die diesen
[illegible] sterben wolte. Amen. Dieses [illegible] geschahe [illegible] mit vielen Verwunderung der sich
[illegible] Familie [illegible] Ribarts und meiner [illegible] Ma-
dame Boulon, [illegible] die Wahrheit, was ich geschrieben. Ich habe
[illegible] gekleidet und ein [illegible], nach
[illegible] gebrauch, darauf er den 23 Octobr. nachmittag um 2 Uhr christlich [illegible] bestattet worden unter der Begleitung
der [illegible] des holländischen H. Ambassadeurs, wie auch der [illegible] Leute, die sich dabey funden, und denn auch einiger
[illegible] Bürger [illegible], der nächst der seel. Salchow und Fr. von Sperring
[illegible] worden, meine [illegible] Auferstehung [illegible]
[illegible], damit [illegible] mögen, weil sie sicher glauben können, daß der Gott [illegible] habe
[illegible], daß ihme [illegible] Tag und Nacht mit Loben und Danken anbeten unter dem heilig, heilig, heilig ist der Herre Ze-
baoth, alle Lande sind seiner Ehren voll.

Nachdem ich nun weitläuftig und ausführlich beschrieben die Krankheit und den daraus erfolgten höchst [illegible]
des seel. Bruders, so will noch mit 2 worten gedenken der Ursache, [illegible] die Sache vorzustellen, so würde
[illegible] hiesigen Lande da nun [illegible] subtile und penetrante Luft ist [illegible], gar sehr gequälet [illegible], da-
her, wenn er nur eine [illegible] Stunde [illegible], sondern sein [illegible], so naß, als wenn er aus dem Wasser gezogen,
wenn er [illegible] nicht gleich weiße Wäsche an der Hand hatte, er sich [illegible] ganz warm [illegible] paar Stöße
auf [illegible], auch [illegible] Morgenländische, so hatte er einen [illegible] Verstopfung
[illegible] begleitet war, nun hatte sich [illegible] den 2 Octobr. [illegible] zu Brüssel war, [illegible]
[illegible] nach der Stadt gegangen um einige [illegible] und [illegible] das ander [illegible]. Weil es ihm un-
möglich war sich [illegible] zu verschonen, und auch noch dazu [illegible] seinen Mantel vergessen hatte, so drang die penetran-
te Luft durch und brachte das negotium vitale in confusion, solches Übel [illegible] so viel [illegible], so
viel größer die Plethora war, die sich bey dem Seel. [illegible] Mutter [illegible] Ursache der Krankheit
[illegible], als [illegible] ist, und die Wahrheit [illegible] eine [illegible] Krankheit [illegible].
[illegible] eine Sache, die dem seel. [illegible] war, [illegible] so [illegible] zu-
thun hatte, versäumete [illegible] auch die Gelegenheit nicht, welche seine gute Sorge auch so weit [illegible] war,
daß sie den ersten Anfall der Krankheit unterbrach, doch befand er sich [illegible] den 3, 4 und 5ten incommo-
diret, welche incommodität endlich den 6 Octob. in einen Paroxysmum ausbrach, [illegible] weil ich nicht wach-
sam genug [illegible], und weil die große Freund, die der Seel. [illegible] zu-
[illegible] die Natur zu sehr [illegible] hatte. [illegible], als eine Sache, die dem Seel. [illegible]
[illegible] des [illegible] Bruders Sperring [illegible] betrübt [illegible], als
[illegible] gleich in der ersten Woche nach des seel. [illegible] die [illegible] hatte. Es ist zu verwundern
[illegible] gespielet, denn er wurde [illegible] fröhlich [illegible], daß der Seel. d. 4 Octob.
[illegible] Ribarts, als die ich [illegible]
[illegible] des seel. [illegible] Sperring [illegible], und als sie
[illegible] Gott [illegible] gestärket, so wunderbar
[illegible] allerdings [illegible] Gottes, da er mit [illegible] andern [illegible]
[illegible] mir [illegible] bey meiner Abreise nach Brüssel um ein paar
Tobacks Beutel [illegible] Reinlichkeit [illegible], und würde ihm [illegible]
mit bringen, daß [illegible] erfolget und [illegible] war meine [illegible] Jünglinge, welcher wenige
[illegible] gleich hatte, die [illegible] in [illegible], Verstand, Geschicklichkeit, Vorsichtigkeit und Gelassenheit, denn ich kan
dieses mit Grund der Wahrheit sagen, daß der seel. in den letzten 1½ Jahr sich zu [illegible] in den gemeldeten Tugenden, daß
[illegible] Vaterland, [illegible] Gottes [illegible] Sperring [illegible]
[illegible] alle seine Gedanken, Worte und Werke [illegible], welche auch eine [illegible] Ansehn-
[illegible], daß [illegible] verwundern müssen, [illegible] alles [illegible]
doch noch so jung war, und daß er [illegible] als ein [illegible] lumen mundi [illegible] müste. Ich
[illegible] wohl, denn ich sahe, wie er an Gott und seinem Worte hielte, bey gutem und bösem [illegible], davon [illegible]
[illegible], daß ich [illegible], welche die Gottliebende [illegible] unter den Völkern [illegible] admirabel [illegible].
[illegible] solchen Subjectis zu begegnen pfleget, Gott hat [illegible]
weil sie [illegible] nicht [illegible], [illegible] mein bester [illegible]
[illegible] doch so [illegible] mit ihr [illegible] Gott [illegible], damit [illegible] nachlassen möge.
Weil [illegible] ist [illegible], als einen [illegible], so [illegible]
[illegible] dieses [illegible] mir [illegible] gefallen, weil [illegible] auch [illegible]
[illegible] mir [illegible], hiermit [illegible] Gottes [illegible] Anhard Adelung

Franckesche Stiftungen zu Halle